



**Geschäftsführung
Ausschuss für Anregungen und
Beschwerden**

Frau Dederichs

Telefon: (0221) 26144

Fax : (0221)

E-Mail: Andrea.Dederichs@stadt-koeln.de

Datum: 16.11.2018

**Auszug
aus der Niederschrift der 28. Sitzung des Ausschusses für
Anregungen und Beschwerden vom 13.09.2018**

öffentlich

**4.1 Verbot der Nutzung von Pferden im Kölner Rosenmontagszug und allen Karnevalszügen
0902/2018**

Die Petenten, Herr Kronaus – Ärzte gegen Tierversuche e.V., Frau Moreau und Frau Steffen – Netzwerk für Tiere - stellen die Eingabe vor und begründen diese insbesondere mit einem Verstoß gegen § 3 des Tierschutzgesetzes (TierSchG) und das große, nicht kalkulierbare Risiko, welches von dem Fluchttier Pferd ausgehe. Zu § 3 TierSchG wird auf ein von der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht e.V. erstelltes Gutachten hingewiesen. Der Bericht einer Augenzeugin, die die Vorfälle im Kölner Rosenmontagszug 2018 mit ihren Kindern erlebt hat, unterstreiche das Sicherheitsrisiko, welches von den Pferden ausgehe, die mit voller Wucht gegen einen aufgestellten LKW gelaufen seien. Die Pferde seien durch die äußeren Bedingungen, wie laute Musik und Wurfmaterial, in einem Karnevalszug extrem gestresst. Die Petenten appellieren an eine verantwortungsbewusste und sachliche Entscheidung, die nicht durch wirtschaftliche Gründe und das Festhalten an Traditionen geprägt sein soll.

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt, Frau Dr. Augustiniok und Frau Dr. Behlert, stellen die immer weiter verbesserten Maßnahmen und Auflagen der Verwaltung dar. Der bedauerliche Unfall in 2018 sei nicht passiert, weil die Tiere gequält würden oder schlecht vorbereitet gewesen wären. § 3 TierSchG biete keine rechtliche Handhabe für ein Verbot von Pferden in Karnevalszügen, da die Zurschaustellung der Tiere an eine gewerbliche Tätigkeit gebunden sein müsse, was hier nicht der Fall sei. In Nordrhein-Westfalen gebe es eine Arbeitsgruppe, die sich mit den Bedingungen für Pferde in Traditionszügen befasse, deren Vorschläge teilweise in Köln bereits umgesetzt wurden. In der Arbeitsgruppe sei die Stadt Köln vertreten. Das Festkomitee Kölner Karneval, Herr Kuckelkorn, Herr Schulmeister und Herr Jennes weisen auf Gutachten zur strafrechtlichen Relevanz und zum Einsatz von Pferden in Brauchtumszügen aus ethischer Betrachtung hin. Da es sich um einen herbeigeführten Unfall handle, sei die Situation schwer einschätzbar. Es werden die 6 Stressoren für Pferde erläutert und die umfangreichen Maßnahmen, die das Festkomitee in Abstimmung mit der Verwaltung durchführe und immer weiter überarbeite. Es bestehe Einigkeit darüber, dass ein pferdgerechter Umgang, nur geeignete Pferde und Reiter sowie keine Sedierung Grundvoraussetzung seien. Alle seien sich der Sorgfaltspflicht bewusst. Das Kulturerbe solle erhalten blei-

**FALSCH!
§ 3 TierSchG ist relevant!
Die nachfolgende Abstimmung wurde von
dieser Falschaussage beeinflusst!**

ben, da sonst die Pferde schnell aus dem Sinn und dem Herzen der Menschen verschwinden.

Herr Thelen, Ausschussvorsitzender weist darauf hin, dass der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden in dieser Angelegenheit nur eine Empfehlungen an den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales oder den Rat geben kann.

Herr Schneider, SPD, dankt den Petenten für ihre Eingaben aus den Jahren 2016 und 2017, da diese die Basis dafür seien, dass es eine solche Entwicklung mit vielen verbesserten Maßnahmen zum Schutz der Pferde und Menschen gebe. Ebenso dankt er dem Festkomitee Kölner Karneval, das über das gesetzliche Maß hinaus Maßnahmen treffe und in Zusammenarbeit mit der Fachverwaltung weiterentwickle. Die Fachverwaltung habe dies bestätigt. Daher stimmt er der Verwaltungsvorlage zu.

Herr Pohl, CDU, dankt ebenso den Petenten für den Mut bei einem solchen Thema eine Petition einzureichen. Der Dank geht auch an das Festkomitee Kölner Karneval für die Sachvorträge. Die CDU-Fraktion will kein Verbot von Pferden und Kutschen in den Kölner Karnevalszügen. Es seien weitere Verschärfungen geplant, um so das Risiko menschenmöglich zu minimieren. Daher soll dieses Weltkulturerbe weiter gezeigt werden.

Herr Fischer, Grüne, bedankt sich bei den Petenten für den sehr beeindruckenden Vortrag zu den Ereignissen im Rosenmontagszug 2018. Die Petition bringe auf den Punkt, was Menschen in Köln bewege. Dies sehe man an der großen Zahl der Zuschauer bei der heutigen Sitzung. Er gibt aber auch zu bedenken, dass die Diskussion heute nicht so stattgefunden hätte, wäre das Unfallopfer gestorben. Die Diskussion habe gezeigt, dass eine Unterstützung der Petition von CDU und SPD nicht zu erwarten sei. Das Ungünstigste wäre, wenn es so bleibe wie es ist, daher habe die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Änderungsantrag gestellt. Er weist nachdrücklich darauf hin, dass das Verhalten von Hunderttausenden ange-trunkener Menschen nicht vorhersehbar oder durch Vorschriften regulierbar sei. Er stellt den unter TOP 4.1.1 aufgeführten Änderungsantrag (Sessionnummer AN/1322/2018) vor. Er appelliert, diesem im Sinne des Tierwohls und des Menschenwohls zuzustimmen.

Herr Heumann, Linke, erscheint die Verwaltungsvorlage nicht genügend abgewogen. Man müsse stärker reagieren. Nicht alles was aus Düsseldorf komme sei Unsinn. Er spricht sich für ein Verbot von Kutschen aus, da dieses eine spürbare Verbesserung der jetzigen Situation bewirke und unterstütze den Antrag der Grünen. Die Entwicklungen müsse man weiter kritisch beobachten.

Frau Domke, FDP, richtet ebenfalls den Dank an die Petenten und das Festkomitee Kölner Karneval. Sie begrüßt, dass das Festkomitee den Kriterien, die der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden beschlossen habe, gefolgt sei. Der Kutschenvorfall habe alarmiert, dass die Sicherheit und das Wohlergehen von Zwei- und Vierbeinern höchste Priorität habe, es aber dennoch nie eine 100 prozentige Sicherheit gebe. Die FDP stimme der Verwaltungsvorlage zu.

Im Anschluss an die Abstimmung bedankt sich Herr Thelen, Ausschussvorsitzender, nochmals bei den Petenten für ihre Eingaben, durch die sich die Situation sehr verbessert habe. Ebenfalls richtet er seinen Dank an das Festkomitee Kölner Karneval und die Verwaltung für die Verbesserungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden dankt den Petenten für ihre Eingabe. Aufgrund der rechtlichen Situation spricht sich der Ausschuss jedoch gegen ein Verbot der Nutzung von Pferden im Kölner Rosenmontagszug aus.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP, gegen Grüne und Die Linke zugestimmt.